



DFG

Elektronisches Publizieren in den Geisteswissenschaften

Entwicklungen und Erfahrungen

Elektronisches Publizieren in den Geisteswissenschaften

Eine dreifache Annäherung

1. EP in Positionspapieren der DFG
2. EP in der Publikationspraxis
3. EP im Feuilleton
4. EP im Förderangebot der DFG
5. Ausblick



EP in Positionspapieren der DFG

Fachliche Spezifika

EP im Literaturangebot wissenschaftlicher Bibliotheken (1995)

- ▶ Unterschiedliche Anforderungen der Fachgebiete generell konstatiert
- ▶ Benennen einzelner Parameter, die EP beeinflussen
 - Gruppengröße
 - Aktualität der Forschungsergebnisse, deren „Halbwertszeit“
 - Möglichkeit punktuellen Zugriffs
 - Notwendigkeit, Ergebnisse im Kontext zu interpretieren

EP in Positionspapieren der DFG

Fachliche Spezifika

Umfrage zum Publikationsverhalten der Projektnehmer (2005)

- ▶ Unterzeichnung der „Berlin Declaration“ als Anlass
- ▶ Einschätzung der Geförderten zu Open Access im Zentrum
- ▶ Breite Zustimmung zu gezielter Förderung über alle Fachgebiete hinweg
- ▶ Deutlichere Vorbehalte der Geisteswissenschaften gegenüber EP
 - Langfristige Verfügbarkeit
 - Bewahrung der Urheberrechte
 - Qualitätssicherung
 - Notwendigkeit, Ergebnisse im Kontext zu interpretieren

EP in Positionspapieren der DFG

Fachliche Spezifika

DFG-Positionspapier: Elektronisches Publizieren (2005)

- ▶ Einführung zur Praxis in den Natur-, Lebens- und Geisteswissenschaften
- ▶ Aus der Analyse zu den Geisteswissenschaften
 - Ungebrochene Bedeutung der gedruckten Monographie
 - Geringere Bedeutung einer raschen, marktorientierten Veröffentlichung
 - E-Journals kaum als Alternative zu gedruckten Zeitschriften genutzt
 - Fehlen tauglicher Publikationswerkzeuge
 - Weitverbreitete Skepsis gegenüber elektronischen Publikationen

ABER

- Fachliche Rückkopplung und Qualitätssicherung als Garanten des Erfolgs auch für rein digitale Veröffentlichungen

EP in Positionspapieren der DFG

Fachliche Spezifika

Elektronisches Publizieren im wissenschaftlichen Alltag (2006)

- ▶ „Überlegungen zur Integration elektronischer Publikationsformen in die GW“
- ▶ Geringe Nutzung der bereits vielfältig vorhandenen digitalen Angebote
- ▶ Eindruck geringeren Renommées elektronischer Publikationen
- ▶ Passiv-abwartende Haltung
- ▶ Postulate und Handlungsempfehlungen
 - Aufbau einer Informationsplattform mit zielgruppenspezifischer Adressierung der Probleme
 - Auslotung hybrider Publikationsformen
 - Angebote zum Auf- und Ausbau elektronischer Fachzeitschriften
 - Angebote zur Nachnutzung bereits vorhandener Publikationssoftware
 - Angebote zur Überführung gedruckter in elektronische Zeitschriften

Retrodigitalisierte Publikationen

- ▶ Gezielte Förderung von Digitalisierungsaktivitäten durch die DFG seit 1995
- ▶ Text- und Bildsammlungen (Quellen), Wörterbücher, Nachschlagewerke
 - Manuscripta Mediaevalia
 - Bildarchiv Foto Marburg
 - Heinrich-Heine-Portal
 - Wörterbuch-Netz
- ▶ Umfassende europäische und amerikanische Projekte (ECHO, Perseus)

ABER

- ▶ Problem des eher geringen Bekanntheits- und Nutzungsgrades
 - Zentrales Verzeichnis Digitalisierter Drucke (ZVDD)

EP in der Publikationspraxis

Nationallizenzen

- ▶ Abbau eines Rückstands in der Versorgung mit digitalen Materialien
- ▶ Schwerpunkt bislang auf abgeschlossenen Datenbanken und Zeitschriftenarchiven
- ▶ Von 44 nationallizenzierten Zeitschriftenarchiven sind 18 (auch) dem Bereich der Geisteswissenschaften zuzuordnen
- ▶ Von 51 nationallizenzierten Volltext-Datenbanken sind 32 (auch) dem Bereich der Geisteswissenschaften zuzuordnen
- ▶ Lizenziert sind insbesondere Angebote nicht-deutscher Verlage mit starkem Gewicht auf US-amerikanischer Geschichte

ABER

- ▶ Zeitschriftentitel sind in aller Regel Parallelausgaben zu den gedruckten Werken

Hybride Zeitschriften

- ▶ Ermöglichen Publikationen mit hohem Renommee auch digital zuzugreifen
- ▶ Tragen auch zur wirtschaftlichen Stabilität und somit Nachhaltigkeit bei
- ▶ Ermöglichen durch Sperrfristen eine entgeltfrei zugängliche Internet-Version
- ▶ Beispiel: „Francia – Forschungen zur westeuropäischen Geschichte“
 - Verlagsversion über Thorbecke
 - 24-monatige Moving Wall und freier Zugriff auf „Francia retro“
 - Vollständige Auslagerung der Rezensionen in das Internet

EP in der Publikationspraxis

Originär digitale Zeitschriften

- ▶ Am besten zu etablieren, wenn sie den gedruckten Zeitschriften gleichen
- ▶ Unterschiede eher im Formalen als im Inhaltlichen
- ▶ Führt der Verzicht auf einen Publikationsturnus zu weniger Aufsätzen?
 - „Constructions“ – 7 zwischen 2004 und 2008 unregelmäßig publizierte Artikel
 - „archimaera“ – 19 Artikel seit 2008
- ▶ Erst wenige Beispiele, die Vorteile des Online-Mediums ausnutzen
 - „Connotations. A Journal for Critical Debate“ (stringentes Review-Konzept)

Repositorien in den Geisteswissenschaften

- ▶ Attraktivität institutioneller Repositorien?
- ▶ Weltweite Sichtbarkeit?
- ▶ Fachliche Repositorien von eher geringem Bekanntheitsgrad?
 - LingBuzz, Sammelpunkt
- ▶ Princeton-Stanford Working Papers in Classics
- ▶ Weitgehende Zurückhaltung?
 - Probleme der Versionierung
 - Rechtliche Unsicherheiten
 - Angst vor Plagiaten
 - Eher national geprägte Fragestellungen?

EP in der Publikationspraxis

Versuch eines Resümees zur Publikationspraxis

- ▶ Lösung vom Buch als Leitmedium ist derzeit nicht zu erwarten
- ▶ Nach wie vor enge Bindung des Renommées an Gedrucktes
- ▶ Stärken des neuen Mediums werden zugleich deutlich bewusst, insbesondere
 - Schnelligkeit
 - Einfacher, präziser und punktueller Zugriff
 - Umfassende Recherchemöglichkeiten in digitalen Quellen
 - Vernetzung
- ▶ Deutliches Bewusstsein für funktionale Unterschiede und die Möglichkeit, diese im Forschungsprozess zu nutzen

EP im Feuilleton

Die Wahrnehmung im öffentlichen Diskurs

Der „Heidelberger Appell“

- ▶ Verknüpfung des Google Book Settlement mit Open Access
- ▶ Öffentlichkeit für viele Ängste und Vorbehalte gegenüber digitalen Publikationen
- ▶ Verbreitung bestimmter „Mythen“
 - Verzicht auf jegliche Qualitätskontrolle
 - Ausüben eines Publikationszwanges
 - Anreize zum Plagiat
 - Flüchtigkeit jeder digitalen Publikation
 - Versuch öffentliche Haushalte zu sanieren
- ▶ Unzulässige Gleichsetzung elektronischer Publikationen mit Open Access
- ▶ Ausspielen des Buchs gegen das elektronische Format
- ▶ Verkennung der notwendigen digitalen Funktionalitäten

Wie positioniert sich die DFG?

Klarstellung und Förderung

- ▶ Verwendungsrichtlinien der DFG
- ▶ Pressemitteilungen, Artikel, Interviews in Abstimmung mit der „Allianz“
- ▶ Transformation der Wissenschaftskommunikation
 - Förderprogramm „Elektronische Publikationen“
 - Förderprogramm „Wissenschaftliche Zeitschriften“

EP im Förderangebot der DFG

Die Transformation von Zeitschriften

Die GIGA Journal Family

- ▶ Transformation von 4 regionalwissenschaftlichen Zeitschriften
- ▶ Verbunden mit Neuorientierung und Profilschärfung in inhaltlicher Hinsicht
- ▶ Intensivierung des Diskurses mit den Zielländern durch Open Access
- ▶ Austesten eines Geschäftsmodells als Mix aus Autorenegebühren, Patenschaften, Spenden, Eigenmitteln des Instituts und Erlösen aus dem Verkauf der Druckzeitschriften
- ▶ Stufenkonzept der Migration (*moving wall* für redaktionelle Beiträge)
- ▶ Online-Journale seit Mitte Mai 2009 verfügbar

EP im Förderangebot der DFG

Die Transformation von Zeitschriften

Bohemia-online

- ▶ Ziel der verbesserten Sichtbarkeit insbesondere in Osteuropa
- ▶ Schwerpunkt der Förderung auf Bearbeitung technischer Aspekte
 - Erfassen von Metadaten zu unterschiedlichen Rubriken
 - Vergabe persistenter Identifikatoren
 - Indexierung der Volltexte
 - Übergabe von Artikeln an ein System zur Langzeitarchivierung
- ▶ Zeitverzögerte Bereitstellung der Forschungsartikel (24-monatige Karenzzeit)
- ▶ Unmittelbare Open Access Publikation von Rezensionen und Tagungsberichten
- ▶ Möglichkeit für Abonnenten, die digitale Version ohne Zeitverzögerung einzusehen

EP im Förderangebot der DFG

Die Transformation von Zeitschriften

Dokumentation der Erfahrungen

- ▶ Workshop zu „Best Practices in Journal Transition“
- ▶ Dokumentation der Workshops geplant
- ▶ Handreichung zu „Best Practices“ geplant

Auf dem Weg zur virtuellen Forschungsumgebung

- ▶ Die kollaborative Bearbeitung der Forschungsgegenstände wird auch in den Geisteswissenschaften zunehmen
 - Digital Humanities
 - GRID-Computing
 - Scholarly Workbenches
- ▶ Wie können Reputation und Leistung nicht mehr nur des Individuums, sondern des „Forschungsverbundes“ gemessen und beurteilt werden?
- ▶ Notwendigkeit der Entwicklung neuer Formen der Qualitätssicherung und der Leistungsbeurteilung



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Weitere Informationen

- ▶ zur DFG: www.dfg.de
- ▶ zu allen geförderten Projekten: www.dfg.de/gepris/
- ▶ zu über 17.000 deutschen Forschungsinstitutionen: www.dfg.de/research_explorer/